

Mittwoch, 15. April 2026, [Oeffentlicher Anzeiger](#) / [Lokales](#)

Gemeinsam singen, spielen und beten



Das Leitungsteam des Hargesheimer Sprachcafés, das geflüchtete und alteingesessene Menschen zusammenbringt (von links): Marita Raude-Gockel, Irmgard Daum, Astrid Pflügl, Monika Feidner und Beate Freimuth. Foto: Bistum Trier/Julia Fröder

Interkulturelles Sprachcafé stärkt Gemeinschaft in Hargesheim – Vielfalt verbindet seit Jahren jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat

Hargesheim. Seit acht Jahren ist das interkulturelle und interreligiöse Hargesheimer Sprachcafé im katholischen Pfarrheim in der Schillerstraße 2 ein Ort der Begegnung für Jung und Alt,

für geflüchtete und alteingesessene Menschen. An jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat ab 16.30 Uhr gestaltet das Team Mitmachaktionen wie einen Singkreis sowie Spiel-, Bastel- und Vorleseangebote. Auch ein Friedensgebet ist regelmäßiger Teil des Nachmittags.

Das Sprachcafé bietet das ganze Jahr über viele Aktivitäten – nur in den Sommerferien pausiert es. Dazu gehören der bundesweite Vorlesetag, das Sommerfest auf dem Dorfplatz und weitere wechselnde Aktivitäten. „Wir wissen nie, wer kommt“, berichtet die Initiatorin Marita Raude-Gockel. „Wie viele Kinder werden da sein? Sind Erwachsene dabei, die ihre Deutschkenntnisse vor der Sprachprüfung verbessern wollen, oder haben sie gesundheitliche Probleme und dazu konkrete Fragen?“ gibt die gelernte Religionspädagogin einen Einblick in die Themen.

Die Ehrenamtlichen erleben oftmals Schicksale hautnah mit. „Man wird offener für Probleme, die sonst weit weg erscheinen“, gibt Monika Feidner aus dem Team zu. Dieses Ehrenamt habe sie sensibler für andere Kulturen gemacht: „Man bemerkt dabei sehr viele Ähnlichkeiten unter den Kulturen und Religionen.“ Anne Jakupta kommt gern mit ihrem Sohn in das Pfarrheim nach Hargesheim. „Es ist gut, um Deutsch zu lernen und die Sprache zu verbessern“, sagt die Estin, die seit acht Jahren in Deutschland lebt.

Organisiert wird das Café durch ein Leitungsteam bestehend aus fünf Ehrenamtlichen, die abhängig von den unterschiedlichen Angeboten durch weitere Frauen und Männer unterstützt werden. „Wir hatten schon eine Klavierlehrerin hier, die den

Kindern das Klavierspiel nähergebracht hat“, führt Raude-Gockel ein Beispiel an. Jeder kann sich nach seinen Neigungen und Interessen beteiligen. „Ich bastele gern und bringe dafür Ideen und Materialien mit“, sagt Feidner.

Es sei auch schön zu sehen, dass Geflüchtete, die schon länger in Deutschland sind, den Neuen helfen, so die Verantwortlichen. Unterstützung erhalten sie darüber hinaus durch den Gemeindereferenten Bernhard Dax, die Verbandsgemeinde und die Kreisverwaltung, mit denen eine enge Vernetzung besteht. Auch Jugendliche, die im Rahmen ihrer Firmvorbereitung mithelfen, sind regelmäßig dabei. „So lernen sie unser diakonisches Wirken kennen. Wir sind Kirche nah bei den Menschen“, erklärt Raude-Gockel.

Die Aktivitäten sind für die Teilnehmenden kostenlos. Das Sprachcafé hat 300 Euro durch einen Fonds für soziale Teilhabe des Bistums Trier erhalten und ist ansonsten auf Spenden angewiesen. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen, mitzumachen und Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden, so das Team. red

Das nächste Sprachcafé mit Pflanzaktion für Kinder findet am Donnerstag, 25. April, statt.

ANZEIGE